

Gemeindeversammlungen

- Ideen zur Umsetzung -



Wozu braucht es eine Gemeindeversammlung?

Die Ziele einer Gemeindeversammlung sind **Informationsaustausch, Vernetzung und Stärkung des Gemeindebewusstseins, Beteiligung der Gemeindemitglieder, sowie ggf. die Wahl eines Gemeindeausschusses**. Die Gemeindeversammlung soll allen Gemeindemitgliedern die Möglichkeit geben, an der Gestaltung des pfarrlichen bzw. gemeindlichen Lebens mitzuwirken und ehrenamtliches Engagement fördern.

Wie gestaltet sich eine Gemeindeversammlung?

Der Rahmen, der zeitliche Ablauf und die inhaltliche Gestaltung einer Gemeindeversammlung können an die Situation vor Ort angepasst werden.

Um die Gemeindeversammlung als Forum für einen **offenen Dialog** über alle die Gemeinde betreffenden Fragen auch wirklich nutzen zu können, bedarf sie einer angemessenen Vorbereitung: Informationen müssen gut aufbereitet und verständlich präsentiert werden, der Ablauf sollte abwechslungsreich gestaltet sein und die Konzeption der Versammlung sollte **genügend Raum für Beteiligung** vorsehen. Eine allzu geschäftsmäßige und trockene Tagesordnung ist kontraproduktiv und motiviert kaum zur Teilnahme.

Daneben hängt das Gelingen der Gemeindeversammlung wesentlich von einer **angenehmen Atmosphäre** ab. Mit Bildern von Veranstaltungen, anschaulich gestalteten Kurzberichten, unterschiedlichen Methoden und einer ansprechenden Moderation kann die Gemeindeversammlung zu einem interessanten Ereignis werden.

Vermutlich werden die meisten Gemeindeversammlungen aufgrund der Wahl eines Gemeindeausschusses oder zur Information über einschneidende Veränderungen einberufen werden. Vielleicht werden Sie dabei die guten Möglichkeiten einer Gemeindeversammlung erfahren und daraufhin allgemeiner einladen. Auf den folgenden Seiten stehen Ihnen Musterabläufe für beide Varianten zur Verfügung. Diese können Sie individuell anpassen.

Unterstützung im Bistum:

Diözesanstelle für Pfarrgemeinderäte, Pfarreiräte und Gemeindeausschüsse

pgr@bistum-mainz.de, 06131 – 253 200/ 201

Auf den nächsten Seiten sind zu finden:

Abläufe
Gemeindeversammlung
mit Wahl eines
Gemeindeausschusses
(S. 2-5)

Abläufe
Gemeindeversammlung
ohne Wahl eines
Gemeindeausschusses
(S. 6-8)

Checkliste und
Gestaltungselemente
(S. 9-10)

Ablauf einer Gemeindeversammlung mit Wahl eines Gemeindeausschusses



Dauer: ca. 1,5 Stunden flexibel anpassbar

Ziel: Information, Austausch und Beteiligung der Gemeinde, Wahl eines Gemeindeausschusses

1. **Begrüßung und geistlicher Einstieg** (ca. 10 Minuten)

Leitung: Moderator:in (das kann eine Person aus dem Pastoralteam oder jemand aus den bestehenden Gremien sein)

Inhalt:

- Begrüßung der Anwesenden
- Kurze Vorstellung von Ziel und Ablauf der Versammlung
- Gemeinsames Gebet oder spiritueller Impuls

Mögliche Methoden:

Bild-Impuls (z.B. aus dem Kartenset „hoffnungsvoll“ oder Bild zu leerem Netz, aufbrechendem Weg oder offener Kirche); Text zum Thema Zukunft; Lied

Links: <https://bistummainz.de/glaube/wuerdevoll/hoffnungsvoll/uebersicht/index.html>
<https://www.pfarrbriefservice.de/bilder-und-texte>

2. **Kurzer Rückblick** (ca. 10 Minuten)

Leitung: Mitglied des/ der bisherigen Pfarrgemeinderats/ Pfarrgemeinderäte

Inhalt:

- Überblick über das Gemeindeleben: Was gibt es vor Ort (Liturgie, Gruppen, Aktionen)
- Was lief gut? Wo gab es Herausforderungen?
- Dank an Engagierte

Mögliche Methoden:

„Gemeinde im Rückblick“ mit 5 Bildern/ Folien (Highlights); kurze Interviews mit bestehenden Gruppen; Wäscheleine mit Bildern von Aktionen und Projekten

3. **Vorstellung der neuen Strukturen und Gremien** (ca. 15-20 Minuten)

Leitung: Person aus dem Pastoralteam oder dem Pfarreirat

Inhalt:

- Erläuterung der neuen Strukturen in der Pfarrei
- Aufgaben des Gemeindeausschusses
- Bedeutung der Mitgestaltung des kirchlichen Lebens in der Gemeinde
- Zusammensetzung, Amtszeit, Kriterien
- Geplante Zusammenarbeit mit dem Pfarreirat, dem Pastoralteam und anderen Gremien und Partnern

Mögliche Methoden:

Visualisierung mit Schaubild; Frage-Antwort-Runde: Was ist unklar? Je nach Größe mit Karten, direkten Fragen oder über eine App wie Mentimeter oder Slido

Link Schaubild:

<https://bistummainz.de/export/sites/bistum/mitgestalten/pastoraleraete/.galleries/downloads/Flyer-Gremien-in-der-Pfarrei-04-2025.pdf>

4. **Wahl des neuen Gemeindeausschusses** (ca. 20-30 Minuten)

Leitung: Wahlvorstand oder Moderator:in

Inhalt:

- Vorschlagen von Kandidierenden (wer hat Interesse mitzuarbeiten?)
- Kurze Vorstellung der Kandidierenden
- Erklärung zum Wahlverfahren (vor der Gemeindeversammlung festlegen!)
- Durchführung der Wahl
- Ergebnisbekanntgabe

5. **Abfrage von Erwartungen, Ideen und Beteiligung** (ca. 20-25 Minuten)

Leitung: Moderation

Ziel: Was wünscht sich die Gemeinde? Wo soll es hingehen?

Methodenvorschläge:

(1) „Ideen-Galerie“:

- 4-5 Stationen mit Plakaten mit Überschriften wie:
- „Was ist mir an meiner Gemeinde wichtig?“
- „Was wünsche ich mir für die Zukunft?“
- „Was fehlt mir?“
- „Was würde mir nicht fehlen, wenn wir damit aufhören?“
- „Wofür setze ich mich ein?“
- Alle Teilnehmenden schreiben auf Klebezettel oder direkt auf die Plakate
- Die Methode eignet sich gut für größere Gruppen

(2) „3-Wort-Methode“

- Jede Person bekommt einen Zettel: „Meine Erwartungen an den Gemeindeausschuss in 3 Worten“
- Sammlung auf Stellwand, evtl. kurzer Austausch im Plenum

(3) „Blitzlicht-Runde“

- Jede Person sagt einen Satz: „Für mich ist wichtig, dass....“
- Diese Variante eignet sich besser für kleine Gruppen oder zum Abschluss

6. **Ausblick und Schluss** (ca. 5-10 Minuten)

Leitung: Moderation

Inhalt:

- Dank an alle Teilnehmenden
- Nächste Schritte: konstituierende Sitzung, Einladung zur Mitwirkung
- Ermutigung an alle zur Beteiligung
- Ankündigung kommender Termine
- Geistlicher Abschluss (z.B. Segensgebet, VaterUnser, o.ä.)
- Wenn möglich anschließende Begegnungsmöglichkeit bei Getränken und Snacks



Ablauf einer Gemeindeversammlung mit der Methode der Zukunftswerkstatt (mit Wahl eines Gemeindeausschusses)



Dauer ca. 2,5 Stunden, flexibel anpassbar

Ziel: Erwartungen, Ideen und Perspektiven der Gemeinde sichtbar machen, Menschen zur Mitgestaltung einladen, Wahl eines Gemeindeausschusses

1. **Begrüßung und Einführung** (ca. 20 Minuten)
 - Begrüßung (Durch eine Person aus den bestehenden Gremien oder jemand aus dem Pastoralteam. Auch eine externe Moderation ist denkbar)
 - Gebet oder geistlicher Impuls
 - Vorstellung von Zielen und Ablauf der Veranstaltung
 - Erklärung der Methode der „Zukunftswerkstatt“
 - Evtl. Vorstellung der neuen Gemeinde- und Pfarreistrukturen (anhand eines Organigramms). Wo stehen wir? Wo geht es hin?
2. **Phase 1: Kritik- und Klärungsphase** (ca. 25 Minuten)

Fragen:
Was stört mich? Was läuft nicht gut? Was ist unklar oder schwierig an den neuen Strukturen oder in unserer Gemeinde?

Methode:

 - Arbeit in Kleingruppen (4-6 Personen)
 - Jede Gruppe schreibt ihre Kritikpunkte auf Karten (je ein Gedanke pro Karte)
 - Die Karten werden gesammelt und an einer Wand sortiert
 - Ziel: nicht jammern, sondern offen und ehrlich benennen, was schwierig ist
 - Kurze Rückmeldung im Plenum: „Was fiel häufig auf?“ „Was bewegt uns?“
3. **Phase 2: Fantasiephase** (ca. 25 Minuten)

Fragen:
Wie wünsche ich mir für unsere Gemeinde? Was wäre mein Traum von Kirche vor Ort – unabhängig von Geld, Personal und Strukturen?

Methode:

 - Kreatives Brainstorming in Gruppen oder Stationen, z.B.
 - Wunschliste aufschreiben
 - Plakate gestalten („unsere Traum-Gemeinde“)
 - Mit Symbolen, Zeichnungen, Visionen arbeiten
 - Ziel: Raum für Mut, Hoffnung, Träume – diese dürfen auch utopisch sein
 - Am Ende kurze Vorstellung im Plenum
4. **Phase 3: Realisierungsphase** (ca. 25 Minuten)

Fragen:
Was davon ist realistisch? Was können wir als Gemeinde konkret umsetzen oder dem Gemeindeausschuss mitgeben?

Methode:

 - Arbeit in Kleingruppen
 - Jede Gruppe formuliert 2-3 konkrete Vorschläge oder Aufträge für den neuen Gemeindeausschuss („Das wünschen wir uns von euch“)
 - Ergebnisse werden vorgestellt

- Möglichkeit, über Klebepunkte abzustimmen, was besonders wichtig ist (Dabei sollte deutlich werden, dass der Gemeindevausschuss nicht alle Wünsche umsetzen kann und muss)

5. Wahl des Gemeindevausschusses (ca. 20 Minuten)

- Vorstellung der Aufgaben des Ausschusses und von Rahmenbedingungen (Anzahl der Mitglieder, Häufigkeit der Treffen, Arbeitsweise - soweit schon festgelegt)
- Vorschlägen von Kandidierenden (wer hat Lust mitzuarbeiten?)
- Kurze Vorstellung der Kandidierenden
- Erklärung des Wahlverfahrens (offene oder geheime Wahl/ je nach Wunsch und Planung)
- Durchführung der Wahl
- Bekanntgabe der Ergebnisse

6. Ausblick und Abschluss (ca. 10-15 Minuten)

- Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse
- Erste Schritte des neuen Gemeindevausschusses ankündigen
- Dank an die Teilnehmenden
- Ankündigung kommender Veranstaltungen
- Geistlicher Abschluss
- Nach Möglichkeit anschließende Begegnung bei Getränken und Snacks



Ablauf für eine Gemeindeversammlung zur Information und Austausch



Dauer: ca. 1.5 – 2 Stunden, flexibel anpassbar

Ziel: Information, Austausch und Beteiligung der Gemeindemitglieder an aktuellen Themen des Gemeindelebens, Ausrichtung des zukünftigen Gemeindelebens

1. **Begrüßung und geistlicher Impuls** (ca. 10-15 Minuten)

Inhalt:

- Begrüßung aller Anwesenden (Mitglied des Gemeindeausschusses/ Gemeindeteams)
- Eröffnung mit einem Gebet oder einem spirituellem Impuls
- Ziel der Versammlung erklären

Mögliche Methoden:

Arbeit mit dem Kartenset „hoffnungsvoll“, kurze meditative Einstimmung

Link: <https://bistummainz.de/glaube/wuerdevoll/hoffnungsvoll/uebersicht/index.html>

2. **Rückblick auf das Gemeindeleben** (ca. 15 Minuten)

Inhalt:

- Berichte über vergangene Veranstaltungen, pastorale Schwerpunkte, Finanzen
- Bilder und/ oder Präsentationen zur Veranschaulichung

Mögliche Methoden:

Power-Point-Präsentation, Fotowand, Wäscheleine mit Bildern, Interviews mit Gemeindemitgliedern

3. **Austausch in Kleingruppen („Was bewegt uns?“)** (ca. 30 Minuten)

Ziel: Bedürfnisse, Anliegen und Ideen der Gemeinde erheben

Mögliche Methoden:

- World Café: Mehrere Tische werden mit verschiedenen Fragen vorbereitet (z.B. Was brauchen die Menschen hier vor Ort von uns als Kirche? Was sind meiner Meinung nach die Highlights in der Gemeinde? Auf was könnte ich verzichten? Was wünschen wir uns für die Kinder- und Jugendarbeit, ... Die Teilnehmenden können in Kleingruppen zu den Themen diskutieren und ihre Ergebnisse festhalten, nach jeweils 5-10 Minuten wird rotiert
- Think-Pair-Share: Es gibt 1-3 zentrale Fragen. Die Teilnehmenden überlegen sich zuerst für sich eine Antwort (Think), dann teilen sie diese in Zweiergruppen (Pair) und anschließend ihre Ergebnisse im Plenum (Share).

4. **Visionen und Zukunft der Gemeinde** (ca. 20-30 Minuten)

Inhalt:

- Geplante Projekte (z.B. Umbauten, pastorale Angebote, Kooperationen, Neuigkeiten in der Pfarrei)
- Diskussion: Was braucht unsere Gemeinde wirklich? Welches Projekt hat Priorität?

Mögliche Methoden:

Punkteabfrage (jede:r bekommt Klebepunkte zur Priorisierung von Themen)

Blitzlicht-Runde: jede:r sagt einen Satz zum Thema, was ihr/ ihm in der Gemeinde wichtig ist bzw. einen Wunsch



5. **Beschlüsse und nächste Schritte** (ca. 10 Minuten)

Inhalt:

- Was wird konkret weiterverfolgt?
- Wer übernimmt welche Aufgaben?
- Einladung zu Mitarbeit in Gruppen, Projekten, Ausschüssen

Mögliche Methoden:

Commitment-Wand: Jede:r kann sich für Aufgaben eintragen

Kontaktlisten oder QR-Codes zur direkten Anmeldung

6. **Abschluss** (ca. 10 Minuten)

Inhalt:

- Dank an alle Teilnehmenden
- Segensgebet, Lied oder anderer spiritueller Ausklang
- Einladung zum gemeinsamen Zusammensein

7. **Gemeinsamer Ausklang (optional)**

Austausch in lockerer Atmosphäre im Gemeindesaal, Pfarrgarten o.ä. bei Snacks und Getränken

Ablauf einer Gemeindeversammlung mit der Methode der wertschätzenden Erkundung



Dauer: ca. 2 – 2,5 Stunden

Ziel: Gemeinsam entdecken, was in der Gemeinde gut läuft, was trägt – und wie darauf aufgebaut werden kann, um Zukunft aktiv zu gestalten

Ankommen und geistlicher Einstieg (ca. 10 Minuten)

Inhalt:

- Begrüßung, Gebet, musikalischer Impuls
- Einführung ins Thema und Ziel des Abends: „Wir wollen auf das schauen, was gut läuft – und wie wir mehr davon möglich machen.“

1. Entdecken – was funktioniert gut in unserer Gemeinde (30 Minuten)

Methode: Erzählinterviews in Zweier- oder Dreiergruppen

- Leitfrage: „Erzähl mir von einer Situation in unserer Gemeinde, in der du dich besonders lebendig, willkommen oder erfüllt gefühlt hast.“
- Jede:r erzählt, die Anderen hören aktiv zu
- Danach Austausch im Plenum: Welche „Kernqualitäten“ oder Werte stecken in den Geschichten?
- Visualisierung der positiven Erfahrungen (Karten, Plakatwand, Flipchart)

2. Träumen – Wie könnte unsere ideale Gemeinde in 5 Jahren aussehen? (30 Minuten)

Methode: Traumbilder gestalten

- Die Teilnehmenden bilden Kleingruppen (3-4 Personen)
- Leitfragen: „Stell dir vor, es ist 2030 – unsere Gemeinde ist lebendig, offen, erfüllt. Was erlebst du? Was siehst du? Wie fühlen sich die Menschen?“
- Die Gruppen malen, schreiben oder stellen Szenen dar
- Kreative Präsentationen im Plenum (Plakate, kurze Rollenspiele, o.ä.)

3. Planen – Was müssen wir tun, damit wir diesem Traum näherkommen? (ca. 30-40 Minuten)

Methode: konkrete Projektentwicklung

- Die Gruppe überlegen sich je ein Projekt oder eine Maßnahme:
- Was genau soll entstehen?
- Wer macht mit? Zielgruppe? Erste Schritte? Was wird benötigt (Material, Räume, Segen ...)?
- Präsentation der Projektideen im Plenum

4. Umsetzen – Was machen wir als Nächstes? (ca. 15 Minuten)

- Priorisieren von Projekten. Was soll wirklich durchgeführt werden?
- Wer möchte wo mitarbeiten?
- Konkrete nächste Termine oder Arbeitsgruppen, Verantwortliche benennen
- Info: wie werden die Ergebnisse dokumentiert und weitergeführt?

5. Abschluss und Segen (ca. 10 Minuten)

- Dank an alle Anwesenden
- Abschlussgebet, Segensbitte für die entstandenen Ideen
- Einladung zum offenen Ausklang

Checkliste Gemeindeversammlung



Wer lädt ein

Besteht bereits ein Gemeindevorstand oder ein Gemeindeforum in der Gemeinde, lädt dieser/s zur Gemeindeversammlung ein. Direkt nach der Neugründung oder bei noch nicht bestehendem Gremium, kann der Pfarrer oder eine Person aus dem Pastoralteam einladen. Auch interessierte Gemeindeglieder und Personen aus den ehemaligen Pfarrgemeinderäten können in der Vorbereitung mitarbeiten.

Terminwahl

Ein geeigneter Termin wird gesucht und festgelegt. Je nach Gemeinde und Tradition kann das ein Abend oder Nachmittag sein, unter der Woche oder am Wochenende. Eventuell gibt es Veranstaltungen, an denen eine Versammlung anknüpfen kann, z.B. das Patroziniumsfest oder ein Gottesdienst. Anlass für eine Gemeindeversammlung können die Wahl eines Gemeindevorstandes oder bevorstehende Änderungen (personell, Umbauten, neue Projekte) sein.

Wo wird die Gemeindeversammlung stattfinden?

Je nach erwarteter Personenzahl ist ein passender Raum zu finden, z.B. der Gemeindesaal, ein Vereinsaal, ein anderer Raum oder ein Garten bei gutem Wetter. Auch online ist eine Versammlung möglich. Wichtig ist eine gute Atmosphäre, die Sitzordnung sollte kommunikativ sein. Denken Sie auch an praktische Dinge, wie Plakate, Beamer, Leinwand, Mikrofon, Getränke und evtl. kleine Snacks.

Wer wird eingeladen?

Zur Gemeindeversammlung sollen alle Mitglieder der Gemeinde eingeladen werden. Dazu gehören die Gottesdienstbesucher:innen, Mitglieder der Gremien und Ausschüsse, Mitarbeitende der verschiedenen Projekte, Helfende bei Veranstaltungen, je nach Thema Kooperationspartner (örtliche Vereine, soziale Einrichtungen, Ökumene-Vertretungen) und alle interessierten Gemeindeangehörigen.

Evtl. kann eine Kinderbetreuung organisiert werden, damit Familien einfacher teilnehmen können.

Wie wird eingeladen?

Einladungsplakate, evtl. Einladungsflyer, Ankündigung im Gottesdienst, Einladung im Pfarrblatt und/ oder Amtsblatt und in der Zeitung (Redaktionsfristen beachten!), Homepage, Social Media, Persönliche Einladungen.

Wird ein Gemeindevorstand gewählt, ist es sinnvoll mind. 4 Wochen vorher einzuladen, damit der Termin gut bekannt ist.

Gibt es eine Wahl?

Wenn ein Gemeindevorstand gewählt werden soll, sollte vorher überlegt werden: Aus wie vielen Personen soll der Ausschuss bestehen? Gibt es überhaupt eine Maximalzahl? Dies kann im Vorfeld durch den Gemeindevorstand oder den Vorgänger-PGR diskutiert werden oder im Rahmen der Gemeindeversammlung. Soll offen oder geheim gewählt werden? Grundsätzlich ist die geheime Wahl vorzuziehen, insbesondere wenn es mehr Kandidierende als zukünftige Mitglieder gibt. Dürfen alle Kandidierenden im Ausschuss mitarbeiten, kann ein Antrag auf offene Wahl gestellt werden und dass alle Personen in einem Wahlgang gewählt werden. Für die Wahl sollte an ausreichende Stimmzettel gedacht werden.

Berichterstattung

Nach der Gemeindeversammlung ist eine Presseinformation für die lokalen Medien sinnvoll, Berichte im Pfarrblatt, auf der Homepage und über Social Media.

mögliche Gestaltungselemente



geistliche und spirituelle Elemente

- Andacht, Gebete, Gottesdienst, Impuls zu Beginn oder/ und am Ende

Austausch und Beteiligung

- offene Fragerunde mit Personen aus dem Pastoralteam und Mitgliedern des Pfarreirates/ des Gemeindeausschusses oder -teams
- Diskussion zu einem Schwerpunktthema, z.B: Synodalität
- Wünsche und Ideen der Gemeindemitglieder sammeln

Information und Transparenz

- Informationen zur Neugründung und den neuen Strukturen und Gremien innerhalb der Pfarrei
- Bericht aus dem Pfarreirat (Pfarreiarbeit, Finanzen, Bauprojekte, Gruppenleben)
- Bericht aus dem Gemeindeausschuss/ dem Gemeindeteam
- Vorstellung neuer Projekte und Vorhaben

Gemeinschaft stärken

- Vorstellung von Gruppierungen, Ehrenamtlichen und Initiativen
- Dank an Mitarbeiter:innen
- Imbiss oder Kaffee-Ecke bzw. ausreichend Zeit nach der Versammlung für informellen Austausch

Methoden

- Meinungsbarometer/ Abstimmungen/ Umfragen/ digitale Feedbackmöglichkeiten
- Kleingruppenarbeit/ Murmelgruppen
- Ideenwand
- Sammlung von Wünschen und Ideen
- Stationenlauf/ Thementische/ „World-Café“
- moderierter Austausch/ Talking Stick
- Kennenlernspiele oder Bewegungsspiele zur Auflockerung
- kreative oder symbolische Aktionen (Wunschbaum, Gemeinschaftsbild, Lichterkreis)

Diözesanstelle für Pfarrgemeinderäte, Pfarreiräte und Gemeindeausschüsse
Bistum Mainz

pgr@bistum-mainz.de

06131 253- 200/ 201

August 2025